

Reformierte bekommen wahrscheinlich eine Kirchenpräsidentin

Moderamen als kirchenleitendes Gremium hat zwei Frauen vorgeschlagen

LEER Die reformierte Kirche bekommt mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Kirchenpräsidentin. Das kirchenleitende Gremium Moderamen habe den wahlberechtigten Synodalen die Theologinnen Susanne Bei der Wieden aus Frankfurt und Sabine Dreßler aus Braunschweig als Kandidatinnen vorgeschlagen, wie Kirchensprecher Ulf Preuß in dieser Woche in Leer mitteilte.

Der amtierende Kirchenpräsident Martin Heimbucher tritt im Juli in den Ruhestand. Über seine Nachfolge entscheidet die Synode in digitaler Form am 4. März.

Bis vier Wochen vor der Wahlsynode können die Synodalen Preuß zufolge die

Liste der Kandidaturen noch mit eigenen Vorschlägen ergänzen. Bei früheren Wahlen wurde davon schon Gebrauch gemacht. Um die Wahl für sich zu entscheiden, benötige eine Kandidatin oder ein Kandidat die Mehrheit der Stimmen der gesetzlichen Mitglieder der Gesamtsynode. Dies bedeutet bei 61 Synodenmitgliedern 31 Stimmen.

Susanne Bei der Wieden (54) ist seit 2003 Pfarrerin der evangelisch-reformierten Gemeinde Frankfurt/Main. In der Synode der Evangelischen Kirche in Hessen-Nassau nimmt sie das Amt der stellvertretenden Synodenpräsidentin wahr. Von 1999 bis 2003 lehrte sie am Refor-



Eine der beiden Kandidatinnen: Susanne Bei der Wieden, Pfarrerin in der reformierten Gemeinde in Frankfurt am Main.

Foto: Enderlein

mierten Seminar für pastorale Aus- und Fortbildung in Wuppertal.

Sabine Dreßler (58) ist seit 2017 Referentin für Menschenrechte, Migration und



Weitere Kandidatin: Sabine Dreßler, Referentin für Menschenrechte, Migration und Integration der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Foto: Kohn

Integration der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Zuvor war sie Theologische Referentin für Reformierte Ökumene beim Reformierten Bund in der EKD.

Von 1993 bis 2013 war sie Pastorin der reformierten Gemeinde Braunschweig.

Laut der reformierten Kirchenverfassung können Theologinnen und Theologen in das Amt der Kirchenpräsidentin oder des Kirchenpräsidenten gewählt werden, wenn sie die kirchengesetzlich vorgeschriebene Ausbildung für das Amt der Pfarrerin oder des Pfarrers und die erfolgreiche Ablegung einer ersten und zweiten theologischen Prüfung nachweisen können und ordiniert sind.

Zur reformierten Kirche mit Sitz in Leer gehören rund 168.500 Mitglieder in 145 Gemeinden zwischen Ostfriesland und dem Allgäu. *epd*